

Programm

des

Königlichen Gymnasiums zu Brieg

für das Schuljahr

von Ostern 1867 bis Ostern 1868.



Inhalt:

1. Abrecht Achilles und sein Verhältniß zum deutschen Reich. 1. Theil bis zum Jahre 1453. Vom Gymnasiallehrer Rudolf Zopf.
2. Schulnachrichten vom Director.



(Otto Falck's Buchdruckerei in Brieg.)

96r
41 (1868)

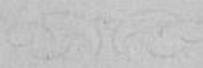
250

Programm

Königliche Universitäts- und Landesbibliothek in Bonn



von ...



Inhalt:

1. ...
2. ...
3. ...



Schulnachrichten.

1. Chronik.

Am 5. und 6. April 1867 fand das Abiturienten-Examen statt, über dessen Ausfall im vorigen Programm noch nicht berichtet werden konnte. Es bestanden folgende 14 von den angemeldeten 17 Primanern, und zwar wurden die unter 2 und 7 angeführten in Folge des guten Ausfalls ihrer schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt.

1. Hugo Schnabel, evang., geb. den 15. März 1848 zu Hugohütte bei Tarnowitz, wo sein Vater Hütteninspektor ist, war 6 Jahr auf dem Gymnasium und 2 Jahr in Prima und ging zum Steuerfache über.
2. Wilhelm Lobe, evang., geb. den 31. Oktober 1849 zu Tarnowitz, wo sein verstorbener Vater Bergamtsrevisor war, besuchte das Gymnasium 7 und Prima 2 J. und trat bei der Artillerie ein.
3. Konrad Plaskuda, evang., geb. den 5. April 1848 in Simmenau, Sohn des Pastors Plaskuda in Scheidelwitz, besuchte das Gymnasium 7½ J. und Prima 2 J. und studirt Theologie.
4. Karl Lämmchen, evang., geb. den 16. December 1846 zu Weigwitz, Kr. Ohlau, wo sein Vater Bauergutsbesitzer ist, besuchte das Gymnasium 6 J. und Prima 2 J. und studirt Theologie.
5. Georg Laue, evang., geb. den 29. Juni 1847 in Reife, Sohn des verstorbenen Majors Laue, besuchte das Gymnasium 4 J. und Prima 2 J. und studirt Jura.
6. Gustav Chlumsky, evang., geb. den 21. Januar 1849 zu Cernilow bei Königgrätz, Sohn des Straßhaus-Predigers Chlumsky, besuchte das Gymnasium 9 J. und Prima 2 J. und studirt Philologie.
7. Wilhelm Buchmann, evang., geb. den 5. October 1846 in Löwen, wo sein Vater Nagelschmied ist, besuchte das Gymnasium 6 J. und Prima 2 J. und studirt Theologie.
8. Rudolf Reimann, evang., geb. den 7. December 1846 zu Steinau a. D., Sohn des Kreisgerichtsrathes Reimann in Brieg, besuchte das Gymnasium 11 J. und Prima 2 J. und studirt Jura.
9. Georg Formex, evang., geb. den 13. Juli 1847 in Schweidnitz, Sohn des verstorbenen Bataillons-Arztex Formex, besuchte das Gymnasium 6½ J. und Prima 2 J., trat beim Militär ein.

10. Max Künzgel, evang., geb. den 31. December 1847 zu Brieg, Sohn des Oberlehrers Künzgel, besuchte das Gymnasium 9 J. und Prima 2 J. und ging zum Bergfach über.
11. Emil Lübeck, evang., geb. den 31. Juli 1848 zu Poln. Würbitz bei Kreuzburg, Sohn des Rentiers Lübeck in Brieg, besuchte das Gymnasium 9½ J. und Prima 2 J. und studirt Cameralia.
12. Otto Sommerfeld, kath., geb. den 20. März 1847 in Schweidnitz, Sohn des Postexpedienten Sommerfeld in Breslau, besuchte das Gymnasium 6½ J. und Prima 2 J. und studirt Theologie.
13. Robert Kühn, evang., geb. den 25. November 1846 zu Kolonowska bei Groß-Strehlitz, Sohn des verstorbenen Oberhütteninspectors Kühn, besuchte das Gymnasium 9½ J. und Prima 2 J. und ging zum Forstfach über.
14. Eugen Eichhorn, evang., geb. den 28. August 1846 in Breslau, Sohn des verstorbenen Rectors Eichhorn in Pitschen, besuchte das Gymnasium 2½ J. und Prima 2 J. und ging zum Steuerfach über.

Am 30. April wurde das Schuljahr in herkömmlicher Weise nach gemeinschaftlicher Andacht und Vorlesung der Schulgesetze mit 373 Schülern, nämlich in I 40, II a 26, II b 36, III a 35, III b 44, IV 68, V 62 und VI 62 eröffnet; und

Am 1. Mai eine vom Director zunächst als Privatanstalt gegründete Vorschule. Dieses Unternehmen stieß Anfangs auf manche Vorurtheile, welche ich erst durch Berufung auf die vom Herrn Geh. Ober-Regierungs- und vortragenden Rathe im Königl. Ministerium in seinem Werke „über das höhere Schulwesen in Preußen“ gegebene Auskunft beseitigen konnte; und ich erlaube mir, um ferneren Mißverständnissen vorzubeugen, seine Worte hier nochmals zu wiederholen: „Die Elementarschulen verfolgen in der Regel eine wesentlich andere Aufgabe, als die Schüler für die unterste Stufe der höheren Schulen vorzubilden, und sind deshalb, zuntal bei überfüllten Classen, keineswegs immer im Stande, Knaben im 10. Lebensjahre mit den vorerwähnten Kenntnissen und Fertigkeiten zu entlassen. Es sind deshalb, um zur Erlernung der erforderlichen Elementarkenntnisse in derselben Anstalt Gelegenheit zu geben, in neuerer Zeit mit vielen Gymnasien und Reallehranstalten Vorschulen von 1, 2 und mehr Classen verbunden worden, in welche die Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen werden können.“ Demgemäß ist der Plan für unsre Schule entworfen und ¼ St. sind dem Religions-, ¼ dem Gesang-, 2 dem mit Sprechübungen verbundenen Anschauungs-, 4 dem Schönschreibe-, 3 dem Rechtschreibe-, 4 dem Lese- und 4 dem Rechen-Unterricht zuertheilt worden. Trotz den bei dem Beginne eines solchen Unternehmens unvermeidlichen Schwierigkeiten, da die aufgenommenen Knaben gar zu ungleich waren und in 2 Abtheilungen geschieden werden mußten, (es waren ihrer Anfangs 42, zu denen im Laufe des Jahres noch 7 hinzutraten, während 2 zu Michäli nach Sexta aufgenommen wurden) ist der Erfolg sehr günstig gewesen, so daß jetzt alle, welche das gesetzmäßige Alter erreicht haben, ganz gut vorbereitet ins Gymnasium übertreten können, mit Ausnahme von einigen wenigen, welche zu spät oder zu schwach in die Vorschule kamen und nicht versetzbar sind. Soll aber der Zweck, unserer Sexta nur brauchbare Schüler zuzuführen, vollständig erreicht werden, so ist die Erweiterung der Vorschule und auch die räumliche Trennung in 2 Classen unerläßlich; und ich wage es, dieselbe jetzt vorzunehmen, in der Hoffnung, daß die dazu erforderlichen Ausgaben durch eine hinreichende Zahl Schüler (für jede Klasse höchstens etwa 35) gedeckt werden, da das mir vom Publicum geschenkte Vertrauen schon im ersten Jahre gerechtfertigt er-

scheint. Dies verdanke ich aber allein der Thätigkeit des Lehrers, welcher sich entschloß, aus seinem frühern Amte in eine immerhin unsichere Privatstellung überzugehn.

Derselbe, Carl Julius Fuchs, den 21. April 1843 zu Klein-Neudorf bei Löwen geboren, im Lehrer-Seminar zu Münsterberg von 1861—64 gebildet, amtierte 1 Jahr als Hilfslehrer in Quallwitz bei Ohlau und von Ostern 1865—67 als Lehrer an der Stadtschule zu Brieg.

Vom 25.—27. Juni wurden im Saale unseres Gymnasiums die Verhandlungen der ersten Versammlung der schlesischen Gymnasial- und Realschul-Directoren über folgende Themata: „1. die schriftlichen Arbeiten der Schüler an Gymnasien und Realschulen; 2. die Concentration des Unterrichts; 3. die selbständige Beschäftigung der Schüler, hauptsächlich in den obern Klassen; 4. Umfang und Behandlung der Lectüre der Classiker; 5. die Versetzungen in höhere Klassen und 6. die Erklärung deutscher Musterstücke“ geführt und durch die Herren Geh. Regierungsrath Dr. Dillenburger und Provinzial-Schul-Rath Dr. Scheibert geleitet. Diese Tage werden den Betheiligten gewiß unvergeßlich bleiben. Abgesehen von der empfangenen Anregung und Belehrung hat der freimüthige und doch nichts weniger als rechthaberische Geist, in welchem die Meinungen ausgetauscht wurden, und nach des Tages ersten Kämpfen auch der weitere freundschaftliche und joviale Verkehr die Amtsgenossen einander näher gebracht und wird gewiß auch gute Frucht für die von ihnen geleiteten Anstalten tragen.

Vom 13. Juli bis 12. August: Sommerferien.

Am 13. August wurde der an Stelle des zu Ostern pensionirten und bis dahin vertretenen Lehrers Holzheimer angestellte Fundner eingeführt.

Johann Carl Theodor Fundner, geb. den 2. Februar 1834 in Conradswaldau bei Trebnitz, im Lehrer-Seminar zu Steinau a. d. O. von Michäli 1851 bis 54 gebildet, von da ab bis zum 1. August 1849 als Lehrer in Wassel bei Trebnitz, bis Johanni 1862 in Rudelsdorf bei Wartenberg, und zuletzt an der hiesigen Stadtschule beschäftigt, wurde Johanni 1867 ans Gymnasium berufen, nachdem er im vorhergehenden Winter die Königliche Central-Turn-Anstalt in Berlin besucht und gleichzeitig an einem Curfus über Methodik des Zeichenunterrichts Theil genommen hatte.

Den 13. September: Abiturienten-Examen. Es erhielt das Zeugniß der Reife:

Adolf Schönfelder, evang., geb. den 29. März 1847 in Cosel, wo sein verstorbener Vater Kaufmann war, besuchte das Gymnasium 9 $\frac{1}{2}$, 3., Prima 2 $\frac{1}{2}$, 3. und studirt Medizin.

Den 17. September Confirmation von 31 evang. Schülern durch Herrn Pastor Philipp, und den 18. September Abendmahlfeier, welche 110 Gymnasiasten mitbegingen.

Vom 28. September bis 7. October Michäliferien.

Am 20. December Abrahamsfest und Rede des Oberlehrers Dr. Döring über den geschichtlichen Unterricht.

Den 12. Januar 1868 erkrankte Prof. Dr. Tittler und mußte 5 Wochen vertreten werden.

Den 21. März Nachmittag Vorseier des Geburtstages Sr. Majestät, begangen mit Gesang und Vorträgen einiger Schüler der obern Klassen, Rede des Prof. Schönwälder und Vertheilung der Prämienbücher an die Primaner, welche die besten Preisarbeiten eingeliefert hatten. Dadurch, daß Herr Zimmermeister Reichhart in Sosnowice beim Abgange seines Sohnes 9 Rthlr. zu diesem Zwecke geschenkt hatte, konnten diesmal mehr Prämien als sonst vertheilt werden.

2. Lehrverfassung.

Die Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer giebt die folgende Tabelle von August an, seit welcher Zeit das Collegium wieder vollständig war.

	Prima.	Secunda I.	Secunda II.	Tertia I.	Tertia II.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sa.
Prof. Guttman, Director.	3 Deutsch 6 Griech.	2 Lat. Exerc.				4 Cornel.			15
Prof. Schönwälder Ord. v. Prima.	2 Relig. 5 Geschichte 2 Franz. 2 Hebr.	3 Geschichte 2 Franz. 2 Religion	2 Franz.						16
Prof. Dr. Zittler, Ord. v. Secunda I.	8 Latein	8 Latein 2 Franz.							18
Oberl. Dr. Döring		2 Deutsch	2 Deutsch 3 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Geschichte	2 Geschichte			19
Oberl. Künzel.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 1 Physik	1 Physik				3 Rechnen	4 Rechnen	19
G.-L. Priffsch, Ord. v. Secunda II.		2 Hebr.	8 Latein 6 Griech.	6 Griech.					22
G.-L. Duda, Ord. v. Tertia II.			4 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem. 7 Latein. 3 Deutsch	3 Mathem.			23
G.-L. Hübner, Ord. v. Quarta.						6 Latein 6 Griech.	10 Latein		22
G.-L. Göbel.			2 Vergil 2 Hebr.	3 Ovid.	3 tir poet 2 Religion 6 Griech.	2 Religion	2 Deutsch		22
G.-L. Jopf, Ord. v. Tertia I.		6 Griech.		2 Religion 7 Latein 3 Franz.	3 Franz.				21
G.-L. Kundner, Ord. v. Quinta.						2 Deutsch 2 Zeichnen	3 Religion 2 Zeichnen 3 Schreib. 2 Naturg 2 Geogr.	2 Zeichnen 3 Schreib. 2 Naturg 2 Geogr.	25
Häufel Zwiernmann, Ord. v. Sexta.						2 Franz.	3 Franz.	3 Religion 2 Deutsch 10 Latein	20
Kaplan Schneider, kath. Religionslehrer.	2 Religion			2 Religion		2 Religion			6
Kantor Jung, Sefanglehrer.									5

Summa 253

Den Turnunterricht erteilte Herr Hübner, unterstützt von H. Kundner,
den Religionsunterricht der jüdischen Schüler Herr Liebermann.

Aus der vorstehenden Tabelle ergibt sich, daß mit der einen Ausnahme, daß für dieses Jahr der naturgeschichtliche Unterricht in den beiden Tertiern ausfiel, und in jeder dieser Klassen eine St. dem deutschen und eine dem französischen zugesetzt wurde, der Normalschulplan befolgt wurde, und so richteten wir uns auch in der Vertheilung der Lehrpenfa nach den bekannten darüber erteilten Vorschriften.

1. In der Religion: in den beiden unteren Klassen: die biblischen Geschichten in VI. des A. T. und in V. des N. T. nach Zahn, Memoriren des Katechismus mit Luthers Erklärung und 6, resp. 7 Kirchenlieder; in den mittlern Katechismuslehre und zwar in IV. der ersten 3 Hauptstücke, in III. b. des 4. und 5., und dazu Bibelfunde des A. T., in III a. das Leben Jesu im Anschlusse an den 2. Artikel; in jeder dieser 3 Kl. wurden 6 Lieder gelernt, wozu noch einige in II hinzukamen (im Ganzen 34, nämlich von den 80 der Regulative No. 1. 3. 4. 5. 10. 13. 14. 15. 17. 18. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 29. 32. 35. 42. 45. 46. 47. 49. 51. 53. 54. 55. 56. 58. 59. 60. 68. u. 70.); in II. wurde das Ev. Lucä u. d. Anfang d. Ap. G. griechisch gelesen und in I nach einer kurzen Uebersicht der vorchristlichen Religion Kirchengeschichte gelehrt.
2. In der Religion (kath.): in V. u. IV. bibl. Gesch. des A. T. bis zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft, sowie d. Lehre v. Glauben, v. d. Hoffnung und v. Gebete nach dem Diözesan-Katechismus; in IV. u. III. Glaubenslehre nach dem Leitfaden von Dubelmann, und theilweise Wiederholung der biblischen Geschichte; in II. und I. Glaubenslehre bis zum Sacrament der Ehe nach dem Lehrbuche von Martin.
3. In der deutschen Sprache: in VI. Uebungen im Lesen und Declamiren (Lesebuch von VI. — III. incl. von Hopf und Paulsick), in der Rechtschreibung und Interpunction durch Dictate und Aufsätze, in der Grammatik die Lehre vom einfachen Satz; V. die Lehre von den Nebensätzen, Fortsetzung der genannten Uebungen und alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, bestehend in Erzählungen; ebenso in IV., doch schlossen sich Beschreibungen naturgeschichtlicher Gegenstände an; in III b. Einübung einzelner Abschnitte der Formenlehre, der Zusammenstellung sämtlicher zu einem Wortstamm gehörigen Ableitungen und Zusammensetzungen, Erklärung und theilweises Memoriren aus dem Lesebuche, 12 Aufsätze, welche daheim vom Lehrer corrigirt wurden, nebst einer Anzahl kürzerer in der Klasse angefertigter und verbesserter Arbeiten. Auch in den übrigen Klassen wurde monatlich eine häusliche Arbeit angefertigt und traten Uebungen im freien Vortrage dazu und Lectüre in III a. Schillerscher Gedichte und Göthes Hermann und Dorothea, in II. b. der Jungfrau von Orleans und II. a. der Maria Stuart und aus Wielands Oberon, und in Secunda wurden die Gattungen der Poesie erörtert, durch einige Mittheilungen aus klassischen Werken erläutert, und Disponirübungen angesetzt; in I. die Hauptlehren der Logik, Geschichte der deutschen Dichtung bis Klopstock incl., Lectüre aus den Epikern und Lyrikern des Mittelalters und Klopstockischer Oden, von denen einige memorirt wurden.

Die Themata zu den deutschen Arbeiten waren:

- in Prima: Die Folge der Handlungen im Oedipus auf Kolonos. — Charakteristik der Antigone. — Desgleichen des Theseus im Deb. auf Kol. — Wie wird Xerxes bei Herodot zum Kriege gegen Griechenland bestimmt? — Ueber den Wahlspruch der Turner. — Vergleichung zwischen Achilleus und Siegfried. — Desgleichen Achilleus und Hector. — Mit welchem Rechte hat man die Gudrun die deutsche Odyssee genannt? — Disposition der Vertheidigungsrede des Socrates in Platons Apologie. — Ulysses und Diomedes, ein merkwürdiges Freundschafts-paar. — Zieh was bevorsteht und vergangen ist zu Rath, und sei wie jener Gott, der

zwei Gesichter hat. — Ueber die guten und schlimmen Seiten der Neugierde. (Abit.-Arb.) — Ueber das Dramatische in Homers Erzählungsweise. — Homer *Il.* 18, 490—615 in Jamben übers. — Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. — Wer nicht fortgeht, geht zurück. — Wer viel fragt, kriegt viel Antwort. — Ueber die Vorstellung von dem Reide der Götter bei den Griechen. — Noch Niemand entfloß dem verhängten Geschied, und wer sich vermisst, es klüglich zu wenden, der muß es selber erbauend vollenden. — Womit erwarb sich Friedrich der Große die Anerkennung selbst seiner Feinde? — Die goldne Zeit, womit der Dichter uns zu schmeicheln pflegt, die schöne Zeit, sie war, so scheint es mir, so wenig als sie ist; und war sie je, so war sie nur gewiß, wie sie uns immer wieder werden kann. — Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes, sei genügsam und nie blicke nach oben hinauf (Clausur-Arb.) — Ueber das Lob, welches Klopstock in seiner Ode „Mein Vaterland“ den Deutschen ertheilt. — Ist die Hoffnung immer ein Segen, oder kann sie auch verderblich werden? (Abiturienten-Arb.) — Geschichte Dionysius des Jüngern und Dions, und ihr Verhältniß zu Platon. (Preisarbeit.)

in Ober-Secunda: Die *cur* hic? — Einfluß des Feuers auf die Cultur. — Ueber das Salz (Dispos.). — Was gefährdet die Tugend mehr, Reichthum oder Armuth? — Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. — Mortimer, biogr. Skizze nach Schiller. — Der sittliche Einfluß des Herbstes auf unser Gemüth. — Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen. — Licht- und Schattenseiten des Stadtlebens (Dispos.) — Hüons Abenteuer bis zu seiner Ankunft in Bagdad. — Die Lichtseiten des Landlebens. (Clausur-Arb.)

in Unter-Secunda: Gedanken bei der Betrachtung eines blühenden Obstbaumes. — Das Feuer im Dienste des Menschen. — Ueber die Aufmerksamkeit. — Ueber die Federn (Dispos.) — Nutzen und Schaden der Winde (Dispos.) — Krieg und Sturm, eine Parallele. — Der Prolog zur Jungfrau von Orleans, als Erzählung. — Warum werden gute Vorsätze so oft nicht ausgeführt? — In wie fern können Unterhaltungsbücher unsre Feinde oder Freunde sein? — Nutzen der Bäume (Dispos.) — Vergleichung der Verkehrsmittel jetziger und früherer Zeit. — Warum hat der Mensch die Rinder gezähmt? (Clausur-Arb.)

4. In der Lateinischen Sprache: in VI. und V. Formenlehre, Uebersetzung aus Ruthards Elementarbuch und Memoriren aus desselben Vocabular; in IV. Casuslehre, *Corn. Nep. Thrasymb., Conon, Jphier., Chabrias, Thimotheus, Epanim., Pelop., Hamilcar und Hannibal.*; in III. b. Lehre von den Zeiten und Modi, *Gerund. u. s. w., Curt. Ruf. VIII 1 2. III. 11. 12. IV. 7. 8. und Caes. b. Gall. II.*, Profodik und Einiges aus der Metrik nebst *Lect. aus Siebelis tiroc. poet.*, in III. a. Wiederholung der Syntax, *Caes. b. Gall. VI.—VIII. Ovid. metam. aus dem 14., 15. und 1. Buche; in II. b. Liv. hist. VII VIII. und IX. Verg. Aen. IX und X.; in II. a. Cicer. pro Ligario, in Catil. 1—4, de senect. Liv. XXIII., Sall. Cat conj., Verg. Aen. I. II. Bucol. I. III., Georg. IV.; in I. Cicer. Brutus, Tacit. annal. I—III. Horat. Od. I. Serm. I. I. b. II. 6. Epist. I. 1—10.* Auch in den obern Klassen fanden grammat. Wiederholungen statt und kamen zu den in allen Klassen Woche um Woche geschriebenen Exercitien und Extemporalien noch profodische und metrische Uebungen hinzu, und in den beiden obersten freie Arbeiten. Die Themata dazu waren:

in Ober=Secunda: De proelio navali ad Artemisium commisso (nach Herodot.) — De Niobe. — De Lyeurgi meritis. — De Servii Tullii regis de patria sua meritis. — De Prometheo quae fertur fabula enarretur.

in Prima: Ubi uber ibi tuber. — Primum bellum civile inter Marium et Sullam. — Quatenus honestum sit, consilium mutare, quatenus inhonestum. — De rogationibus Liciniis. — Patriae amorem fontem esse plurimarum virtutum. — De secundo Persarum contra Graecos bello ejusque causis atque eventu. (Clausur-Arb.) — Jure dixisse M. Valerium Laevinum: res publ. incolumis et privatas res facile salvas praestat, publica prodendo tua nequidquam serves. — De sepulturae apud veteres religione. — De lyricis Graecorum poetis, quos Horatius in carminibus suis commemoravit. — Quo jure Cicero eloquentiam dicat pacis esse comitem otiique sociam. — De rebus gestis Philippi, regis Macedonum. — Quorum virorum virtute ac consilio secundo bello Punico res Romanae servatae sint. (Abit.-Arb.) — Alcibiadem in rebus gerendis cupiditatibus suis magis quam patriae commodis inservisse. (Clausur-Arb.) — Imperium Romanum Augusto principe ad summum gloriae pervenisse. — Cujusvis hominis est errare, nullius nisi insipientis in errore perseverare. — Cur Epaminondas a Cicerone summus omnis Graeciae vir judicatus sit. — Malum est consilium, quod mutari non potest, num verum sit illud P. Sirii dictum. — Comparentur inter se C. Julii Caesaris et Cn. Pompeji virtutes et facta et exitus. — Laudes verni temporis. — De S. Cornelio Sulla dictatore. (Abiturienten-Arbeit). — Colligantur et illustrentur loci Horatiani, quibus appareat, quid poeta senserit de re publica et ordinanda et regenda et de principatu Augusti. (Preisarbeit.)

5 In der griechischen Sprache: in IV. regelmäßige Formenlehre bis 3. d. verb. liqu. incl. Uebersetz. v. Spieß = Breiter's Leseb. 1. Cursus ganz, 2. Curs. zur Hälfte; in III. b. Wiederholung der Formenlehre, dazu die verba auf μ und die wichtigsten anomala, Lect. aus dem Lesebuch und dann Xen. anab. II. 3 u. 4., wöchentl. Arb., abwechselnd Exerc. und Extemp.; in III. a. Vollendung der attischen, dazu homer. Formentl., Xen. anab. I. II. u. III. und Hom. Od. I. 101 bis 200; in II. b. das Wichtigste aus Casus- und Moduslehre, Xen. Cyrop I., II. und III., Hom. Od. XXI — XXIV, V. und VI; in II. a. Hom. Od. XXI. — XXIV, XIII und XIV. curs. die dazwischen liegenden früher in Untersec. gelesenen Gesänge, Syntax des Nomens, Verbuns und die Präpositionen; in I. Hom. II. XV. — XXIV., Plat. Apol. und Criton, Soph. Antig., in allen Klassen alle 14 Tage ein Exercitium und dazwischen zahlreiche Extemporalien.

6 In der französischen Sprache: in V. nach Plötz Elementarbuch bis Lection 50 und in IV. bis Lect. 73; in III. b. bis Lect. 14 des 2. Cursus und in III. a. bis Lect. 36 nebst Lectüre aus der Chrestomathie dess. Verf.; in II. b. desgl. und Gram. bis Lection 50; in II. a. Vollendung der Gram. und Lectüre von Augustin Thierry, Les plus belles épisodes de l'histoire de l'Angleterre et des Normands; in I. Athalie par Racine und aus Menzel's Handbuch die Abschnitte von Ségur d. jüng. und Staël-Holstein; in allen Klassen 2- bis 3-wöchentlich ein Exercitium und dazwischen Extemporalia.

7. In der hebräischen Sprache: in II. b. nach Seffer die Formenlehre bis incl. der regelm. Verb. nebst den dazu gehörigen Übungsstücken; in II. a. Forts. der Formenl. bis zu den Gutturalverben incl. und Lectüre aus dem Elementarbucho; in I. Grammatik vom *nomen* an und Syntax nach Seffer, gelesen wurden Richter 1—8 und Psalm. 1—25, schriftl. Interpretationen und Einübung der gramm. Formen.

8. In der Geschichte und Geographie: in den untern Klassen Geographie vom topischen Standpunkte aus in VI. Deutschland und Preußen, in V. Europa, in IV. die andern Erdtheile und Geschichte Griechenlands und Roms, in III. b. Geschichte und Geographie des preußischen Staates, in III. a. Deutsche Geschichte und Geographie von Mittel-Europa, in II. b. neuere Geschichte bis 1789 und Geographie von Amerika und Australien, in II. a. Deutsche und Preussische Geschichte bis 1815, in I. Römische Geschichte und in beiden obern Klassen historische und geographische Wiederholungen.

9. In der Mathematik: in VI. und V. Rechnen bis zur einfachen Regeldetri mit Brüchen; in IV. zusammengesetzte Regeldetri, Anwendung auf Zins- Rabatt- Mischungs- und Gesellschaftsrechnung, Decimalbrüche, Theilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Primfactoren u. s. w., Elemente der Planimetrie bis zu Congrenz der Dreiecke incl., in III. b. Buchstabenrechnung bis zur Division von Polynomien durch einander, Zerlegung von Buchstabenausdrücken und Factoren, Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln aus bestimmten Zahlen, die Lehre von den Parallelogrammen und dem Kreise, einige wichtige Constructionsaufgaben, in III. a. Division von Polynomien, Bestimmung des größten gemeinschaftlichen Maßes und des kleinsten gemeinschaftlichen Dividius von polyn. Buchstabenausdrücken, Proportionslehre, Gleichungen des ersten Grades, Correctur von 8 größern schriftl. Arbeiten, Vergleichung der Flächenräume, Verwandlung, Theilung und Ausmessung geradliniger Figuren, nebst zahlreichen Rechenaufgaben zur Einübung der wichtigsten Lehrrätze und Lösung einschlägiger Constructionsaufgaben, in II. b. von den Potenzen und Wurzeln, Umformung von Buchstaben Größen, Zerlegung quadratischer Formen in lineare Factoren, reine quadratische Gleichungen, Correctur von 12 größern Arbeiten, die Proportionalität gerader Linien, harmonische Theilung, Aenlichkeit der Figuren, Kreisberechnung, Constructionsaufgaben, in II. a. Rechnung mit Wurzelgrößen, quadratische Gleichungen, Logarithmen- und Zinseszinsrechnung, Trigonometrie, in I. Gleichungen des 2. Grades und höherer Grade, welche sich auf quadratische zurückführen lassen, Permutationen und Combinationen, binomischer Lehrsatz, Stereometrie; in beiden Klassen Übungen im Lösen von Aufgaben aller Art.

Zur Preisarbeit war aufgegeben: Trigonometrische Auflösung der rechtwinkligen Dreiecke, unter deren Bestimmungsstücken der Radius des eingeschriebenen Kreises ist;

und zu den Abiturienten-Arbeiten: A. 1. Es hatte Jemand 3 Gehülfen zur Ausführung einer Arbeit angenommen, denen er nach Verhältnis ihrer Leistungen verschiedenen Wochenlohn in der Art gab, daß der Lohn des ersten, zweiten und dritten eine arithmetische Progression bildete; er benützte sie so viele Wochen als der zweite Thaler zum Wochenlohn erhielt, und hatte dann im Ganzen 147 Rtl. zu bezahlen, wobei der dritte 28 Rtl. mehr bekam als der erste; welches war der Wochenlohn? — 2. Die *cosinus* zweier Winkel verhalten sich wie 3:4, und der *cosinus* ihrer Differenzen ist = 0,96; wie groß sind die Winkel? — 3. Ein Dreieck zu constru-

- iren, von dem ein Winkel und die zu den einschließenden Seiten gehörigen äußern Berührungsradien gegeben sind. — 4. Um ein regelmäßiges Tetraëder ist eine Kugel beschrieben, in welchem Verhältniß wird die Oberfläche derselben durch eine verlängerte Tetraëderfläche getheilt? —
- B. 1. Ein Bäcker kaufte eine Quantität Weizen für 420 Rtl.; später erhielt er für dasselbe Geld 10 Scheffel mehr, so daß der Scheffel jetzt $17\frac{1}{2}$ Sgr. wohlfeiler war. Wie viel Scheffel kaufte er das erstemal und wie theuer war damals der Scheffel? — 2. Die Summe zweier Höhen eines Dreiecks und die Winkel sind gegeben, die Fläche zu finden. Berechnung für $h + h' = s = 120,53$. $\alpha = 40^\circ 5' 31''$. $\beta = 50^\circ 15' 22''$. — 3. Eine Halbkugel und ein Kegel stehen neben einander auf derselben Ebene; beide haben gleiche Grundfläche mit dem Radius r , die Höhe des Kegels ist aber doppelt so groß als die der Halbkugel. Man soll parallel zur Grundebene eine zweite Ebene legen, die beide Körper in gleichen Durchschnittsfiguren schneidet. In welchem Abstände von der Grundfläche muß dieses geschehn, und in welchem Verhältniß werden dieselben zur Grundfläche stehn? — 4. Ein Dreieck zu construiren aus dem Verhältniß des Radius des umschriebenen Kreises zu einer Seite, der zu dieser Seite gehörigen Höhe, und einer andern Seite. — Dazu treten noch einige Extraaufgaben, von denen ein Abiturient 3 und drei andere je eine lösten, da sie nach Beendigung der vorgeschriebenen Arbeit noch Zeit übrig behalten hatten, nämlich 5. Eine grade Pyramide hat zur Grundfläche ein Quadrat mit der Seite a , ihre Höhe ist h . In diese Pyramide ist ein Würfel so hineingestellt, daß 4 Würfelcken in der Grundfläche der Pyramide und die übrigen 4 auf den Seitenkanten derselben liegen. Wie groß ist die Kante des Würfels? — 6. Lehrsatz. Wenn man durch je 2 Berührungspunkte eines in ein Dreieck eingeschriebenen Kreises und durch den von den berührten Seiten gebildeten Winkelpunkt Kreise legt, so schneiden sich diese in dem Mittelpunkte des Berührungskreises. — 7. Aus der Gleichung $\text{Sin. } 2x + \text{Sin. } 3x = 3 \text{ Sin. } x$ den Winkel x zu finden. — 8. Aus Mangel an Eichenholz erhält ein Forstbeamter den Auftrag, Zemannden, der zum unentgeltlichen Empfang von 60 Klaftern Eichenholz aus dem Forste berechtigt ist, durch fichtenes und buchenes Holz in ganzen Klaftern zu entschädigen. Wie viel Klaftern Fichten- und Buchenholz müssen nun geliefert werden, wenn die Taxe für Buchenholz 6 Rtl., für Eichenholz 4 Rtl. 24 Sgr. 6 pf. und für Fichten 3 Rtl. 7 Sgr. 6 pf. für die Klafter beträgt?
10. In der Naturwissenschaft: in VI. die Säugethiere und Vögel, in V. die Wirbelthiere überhaupt nach Kennis anal. Leitfaden. — in I. und II. gleichzeitig, aber in I. ausführlich die 6 ersten Abschnitte von Brettners Leitfaden der Pshysik.
11. Zeichnen: in VI. Zusammenstellung gradliniger Figuren und Figuren mit gebogenen Linien mit Benutzung von Lineal und Zirkel, in V. freies Handzeichnen gradliniger Figuren und Zusammenfassung derselben mit gleicher Schattirung nach den vom Lehrer an der Tafel entworfenen Vorbildern, in IV. Hausgeräte, Ornamente, Blumen, Baumschlag, Thiere, Köpfe, Landschaften ohne oder mit Schattirung und mit Hinweisung auf Perspective und Schattentlinie nach Vorlagen.
12. Schreiben in VI. und V. nach Vorlegeblättern.

3. Mittheilungen aus den Zuschriften der Behörden

- B. 13. April 1867. Das hohe Ministerium empfiehlt die populär-naturgeschichtlichen Werke des Dr. Kufz, welche bei Max Böttcher in Berlin erschienen sind.
- B. 15. April. Bericht des Herrn Dr. Euler über den hiesigen Betrieb des Turnunterrichts, auf dessen Bemerkungen nach Ablauf des Sommers von hier aus weiter berichtet worden ist.
- Vom 7. Mai. Ueber die Wichtigkeit des Unterrichts in der vaterländischen Geschichte und der Wiederholung derselben auch in den obern Klassen.
- B. 14. Juni. Ueber die gleichmäßige äußere Einrichtung der Schriftstücke, welche an die Behörden eingeschickt werden.
- B. 9. August. Der Herr General-Superintendent Dr. Erdmann macht Mittheilung von dem für Studierende der evang. Theologie aus Schlesien in Halle a. S. von einem nicht genannten Wohlthäter gegründeten Convict. Schon im ersten Semester der Studienzeit kann man Aufnahme finden und auch ein siebentes und achttes hin wird der Aufenthalt gewährt. Die Zeit desselben ist für den einzelnen durchschnittlich auf drei Semester angenommen. Den jungen Männern, welche sich der Anstalt anvertrauen, bietet dieselbe völlig freie Station; aber diese Wohlthat ist nicht Selbstzweck. Vielmehr besteht dieser darin, ihnen den sittlichen Halt eines im innerlichen Zuge christlicher Sitte geführten Hauswesens zu verschaffen und durch verschiedenartige wissenschaftliche Ausarbeitungen und Besprechungen ihre Selbstthätigkeit zu fördern. Die Leitung ist dem außerordentlichen Professor der Theologie Kähler übertragen, welcher auch die Correspondenz besorgt. (Adresse: Halle a. S. Wilhelmstraße No. 2.)
- B. 22. August. Vocation für Herrn Fundner.
- B. 25. September. Verf. betr. die Anträge auf Unabkömmlichkeitsatteste für Lehrer der höhern Schulen im Falle einer Mobilmachung des Heeres.
- B. 27. October. Instructionen für die Directoren, Klassen-Ordinarien und Gymnasiallehrer.
- B. 23. December. Daß Schüler im Namen der Klasse, welche sie besuchen, einen Ausdruck der Theilnahme bei einem Todesfall oder Anderes dergleichen in den Zeitungen veröffentlichen, soll als unziemlich verhütet werden.
- B. 1. Februar 1868. Es wird eine Uebersicht der Schüler des Gymnasiums und der dazu gehörigen Vorschule zwischen dem 5. und 14. Lebensjahre verlangt.
- B. 5. Februar. Die Behandlung portopflichtiger Dienstbriefe betr.
- B. 29. Februar. Die vielfach bekannt gemachte Bestimmung,
 „daß Seitens der zum einjährigen freiwilligen Militärdienst Berechtigten etwaige Ausstandsgesuche bis spätestens den 15. März und 15. September vor Ablauf des ihnen früher bewilligten Ausstandes an das königliche Ober-Präsidium der Provinz einzureichen sind“
 wird nochmals wiederholt, und zur Warnung der jungen Leute, welche einen bleibenden störenden Einfluß auf ihre Verhältnisse verhüten wollen, eingeschärft, daß von nun ab streng nach den Gesetzen verfahren werden wird. (vergl. die Bestimmungen der §. §. 126 bis 131, 134 und 136 der Militär-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 im Amtsblatt pro 1859).

4. Frequenz.

Von den am Schlusse des vorigen Schuljahres verbliebenen 359 Schülern gingen vor Beginn des neuen Curfus theils auf die Universität oder zu ihrer sonstigen Berufsbestimmung theils auf andere Schulen 49 ab, wogegen während der Osterferien 63 aufgenommen wurden; und im Laufe des Jahres traten außerdem 27 hinzu, so daß im Ganzen 400 das Gymnasium besuchten, nämlich:

	Prima.	Sec. A.	Sec. B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Zus.
Evang.	29	24	25	32	34	49	47	49	289
Kathol.	12	3	10	4	6	12	14	12	73
Jüd.	2	1	3	3	6	10	7	6	38
Summa	43	28	38	39	46	71	68	67	400
Davon hiesige	16	5	16	10	25	43	41	43	199
Auswärtige	27	23	22	29	21	28	27	24	201

Von dieser Zahl sind bis Ende Februar 37 abgegangen, also gegenwärtiger Bestand 363, und zwar in I. 37, II. A. 25, II. B. 32, III. A. 34, III. B. 43, IV. 56, V. 62 und VI. 65.

5. Lehrmittel.

Geschenkt wurden der Bibliothek a) von Einem Hohen Ministerio: *Philologus* v. C. v. Leutsch **XXIV.** — **XXVI.** nebst 3. Supplementband. — Crelle-Vorchardt, *Journal für Mathematik und Physik* **67.** und **68.** Band. — C. Gruner, *Keplers wahrer Geburtsort.* — C. Förster, *Denkmäler Deutscher Kunst* **11.** Bd. — *Urkunden und Altentstücke zur Geschichte des Großen Churfürsten* **3.** Bd. — b) von Herrn Buchhändler Bänder in Brieg: *Jurien de la Gravière, Nelson und die Seekriege von 1798 bis 1815.* — c) von den Herrn Verfassern: L. v. Rohden, *Leitfaden der Weltgeschichte* **2.** Auflage. — G. Stiehr, *Material zum Unterricht im Altdeutschen.* — *Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.* — d) von den Herrn Verlegern: Teubner in Leipzig: Rudolph Dietsch, *Sallustii Crispi libri.* — Otto Ribbeck, *P. Vergilii opp.* — Reichenbach in Leipzig: Horstig, *Corn. Nepotis vitae* **3.** Auflage. — Weidmann in Berlin: Mor. Seyffert, *lateinische Grammatik* **7.** Auflage. — Dr. Aug. Haacke, *Gramm.-stilist. Lehrbuch der lateinischen Sprache.* — Desgl. *Aufgaben zum Uebersetzen ins Lat. behufs Einübung der Formenlehre.* — Desgl. behufs Einübung der element. Syntax. — Desgl. *Aufgaben zum Uebersetzen ins Lat. für Tertia*, **2.** Auflage. — Wilib. Röder, *Formenlehre der Griech. Sprache.* — Altden, *Lehrbuch der Geographie* **4.** Auflage. — Reimer in Berlin: Kiepert, *Atlas antiquus.* — Enslin in Berlin: Bonnel, *lat. Vocabul.* **11.** Auflage. — Herz in Berlin: L. Hahn, *Leitfaden der vaterländischen Geschichte* **11.** Auflage. — Herbig in Berlin: Plösz, *Auszug aus der Geschichte* **2.** Auflage. — Ranitz in

Gera: Saupe, Hauptregeln der Griech. Syntax. — Plehn in Bauer: Tabelle der unregelm. Griech. Verba. — Vödecker in Essen: Schauenburg und Hahn, Deutsches Lesebuch für die obern Klassen. — Zäger in Frankfurt a. M.: A. Lüben, Lehrbuch der allgemeinen Geographie 4. Auflage. — Günther in Lissa: J. Methner, vocab. lat. — Meyer in Hannover: Müller, Elementarbuch der latein. Sprache. — Cohen in Bonn: Dr. M. Meiring, Lat. Gramm. für die mittlern und obern Klassen 3. Auflage. — Desf. kleine lat. Gramm. — Desf. Uebungen zur lat. Gramm. für die mittlern Klassen, 1. Abth. (1863), 2. Abth. (1866). — Desf. abgekürztes latein. Vocabularium.

Angekauft wurde a) für die Gymnasialbibliothek: Lehmann, Magazin für die Literatur des Auslandes. — Zarne, Literarisches Centralblatt. — Jacobs und Kühle, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Langbein, Pädagogisches Archiv. — Fleckstein und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Delsner, Schlesiſche Provinzialblätter. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. — Grünhagen, Regesten zur Schlesiſchen Geschichte II. — Anders, Statistit der evangel. Kirche Schlesiens. — Statistische Nachricht über das Preuß. Elementarschulwesen von 1862 bis 64. — Duncker, Geschichte der Arier. — Weber und Holzmann, Geschichte des Volkes Israel. — Reumont, Geschichte der Stadt Rom I und II. — Geschichtsschreiber der Deutschen Vorzeit. — Eugenheim, Geschichte des Deutschen Volkes II und III. — Leo, Vorlesung über Deutsche Geschichte V. — Giesebrecht, die Kaiserzeit III 3. — Drohsen, Geschichte der Preuß. Politik IV. 1. — Grimm, Deutsches Wörterbuch V. 6. — W. Dindorf, poet. scen. Graec. 1 bis 5. — Zeller, Philos. der Griechen III 2. — Reyn, Geometrie der Lage II. — Baltzer, Elemente der Mathematik I. II — Poggenдорf, Annalen der Physik und Chemie. — Stiehl, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Wiese, Verordnungen für das höhere Schulwesen. — Gesetzsammlung. — Amtsblatt. — b) für die Jugendbibliothek: Martin, mittelhochdeutsche Grammatik. — Hiecke, Deutsches Lesebuch 3. Stufe. — Wolff, poet. Hauschatz von Oltrogge. — Wagner, Hauschatz 1867. — Scholz, poet. Geschichte Preußens. — Remy, von Fels zu Meer. — Shakespeare von Bodenstedt 1 bis 7. — Göthe, Gedichte, Schulausg. — Deutsche Klassiker des Mittelalters 4 und 5. — Pfahler, Handbuch der Deutschen Alterthümer. — Ruten, Das Deutsche Land I und II — Zimmermann, Länderkunde, Supplem. — Doppel, Das Wunderland der Pyramiden. — Curtius, Griech. Gesch. III — Peter, Gesch. Roms III. — Freitag, Aus dem Mittelalter. — Hase, Wormser Lutherbuch. — Schäfer, Der siebenj. Krieg I. — Hiltl, Der böhmische Krieg, Schluß. — Feldzug der Mainarmee, Schluß. — Ruß, in der freien Natur. — Ruß, meine Freunde, Schilderung aus der Thierwelt. — Zäger, Die Wunder der unsichtbaren Welt. — Brehm, Thierleben, Fortsetzung. — Hoffmann, Jugendfreund 1867. — D. W. Horn, Erzählungen 71 bis 75. — Weidner, hist. Quellenbuch zur alten Geschichte 2. Theil. — c) für das physikalische Kabinet: Elektrophor. — Kompressionsfeuerzeug. — Zaro'scher Inductionsapparat. — Ronius Modell. d) für den Gesangunterricht: Peter Stein, Gesänge für den gemischten Chor I. Heft 15 Exempl. (zur Ergänzung). — e) für den geogr. Apparat: Fortsetzung der Reymann'schen Spezialkarte von Deutschland.

Statt der sonst üblichen öffentlichen Prüfung der Gymnasialclassen, welche ausfallen muß, weil unmittelbar nach dem Schluß der Lectionen das Abiturienten-Examen folgt, habe ich vom 9.—19. März in Gegenwart der nicht anderweitig beschäftigten Lehrer Classen-Prüfungen (in zusammen 32 St.) abgehalten. Dagegen findet

Mittwoch den 1. April von 2 Uhr ab im Gymnasialsaale eine Prüfung der Vorschule des Gymnasiums statt.

Die Aufnahme neuer Schüler werde ich vornehmen:

1. in die Sexta Sonnabend den 18. April von 8 Uhr ab,
2. in die andern Classen vom 6.—8. April incl. in den Vormittagen,
3. in die Vorschule an denselben Tagen Nachmittags und bemerke, daß in die zweite Klasse auch Knaben, welche noch gar keinen Unterricht genossen haben, also vom 6. Jahre an aufgenommen werden können.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 21. April.

Joh. Jul. Guttmann.



Statt der sonst üblichen öffentlichen Prüfung der Gymnasialkandidaten soll die aus-
sere nach dem unmittelbaren nach dem Schluss der Revision des öffentlichen-Gymnasiums
folgt habe ich vom 2. - 12. März in Gegenwart der nicht anwesend gebliebenen Lehrer
der Klassen-Prüfungen (in Jahren 22 & 23) abgehalten. Folgende sind

Wittich von I. April von 2 Uhr ab im Gymnasialsaal eine Prüfung
der Kandidaten des Gymnasiums hat.

Die Prüfung der Kandidaten ist bestimmt

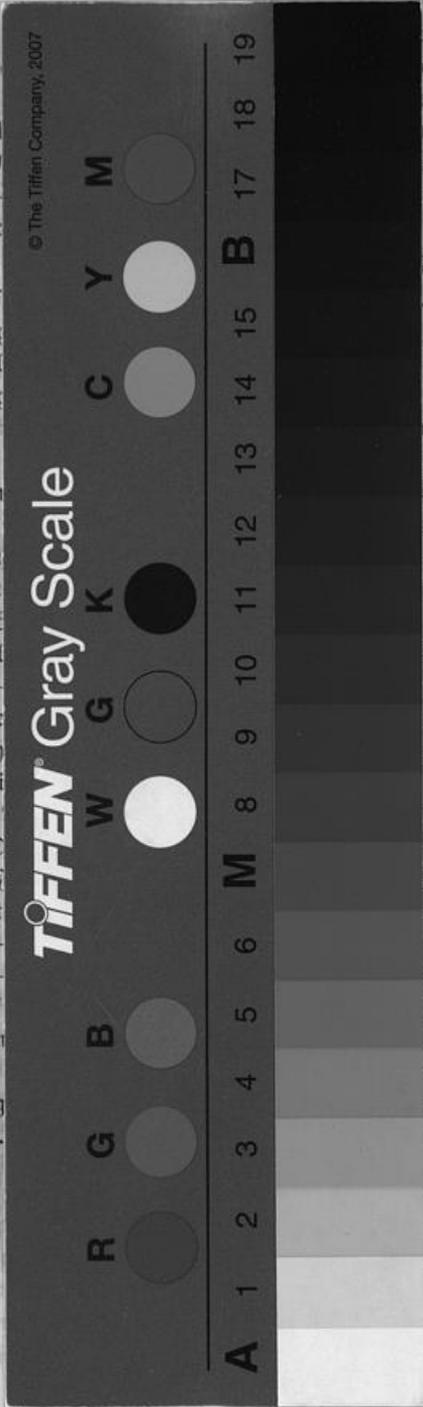
- 1. in die erste Sonntag am 18. April von 8 Uhr ab
- 2. in die zweite Klassen vom 6. - 8. April nach der Voruntersuchung
- 3. in die dritte an denselben Tagen Nachmittags und am 10. April in die
vierte Klasse nach Mittag, welche nach der letzten Voruntersuchung
abgehalten alle vom 6. Jahre an aufgenommen werden können.

Das neue Schuljahr beginnt Anfang des 21. April

Hochachtungsvoll
Herrn Schulmann



Gera: Saupé, Hauptregeln
 Verba. — Bädcker in Eß
 Jäger in Frankfurt a. M.:
 Lissa: J. Methner, vocab. 1
 Cohen in Bonn: Dr. M. W
 Desf. kleine lat. Gramm. —
 2. Abth. (1866.) — Desf. c
 Angekauft wurde a)
 Landes. — Zarnke, Literarif
 wesen. — Langbein, Pädagog
 Pädagogik. — Delsner, Schl
 thum Schlesiens. — Grünha
 Kirche Schlesiens. — Statist
 Duncker, Geschichte der Arier.
 schichte der Stadt Rom I und
 des Deutschen Volkes II und
 Kaiserzeit III 3. — Drohsen
 V. 6. — W. Dindorf, poet
 Geometrie der Lage II. — P
 und Chemie. — Stiehl, Centrall
 wesen. — Gesesammlung.
 matik. — Hiecke, Deutsches Lese
 1867. — Scholz, poet. Gesch
 stedt I bis 7. — Göthe, Gedi
 ler, Handbuch der Deutschen
 Länderkunde, Supplem. — D
 Peter, Gesch. Roms III. — J
 Der siebenj. Krieg I. — Hilt
 Ruß, in der freien Natur. —
 der der unsichtbaren Welt. —
 D. W. Horn, Erzählungen 7
 e) für das physikalische Kabin
 rat. — Nonius Modell. d)
 I. Hest 15 Exempl. (zur Erg
 Spezialkarte von Deutschland.



: Tabelle der unregelm. Griech.
 esebuch für die obern Klassen. —
 aphie 4. Auflage. — Günther in
 mentarbuch der latein. Sprache. —
 d obern Klassen 3. Auflage. —
 mittlern Klassen, 1. Abth. (1863),
 tagazin für die Literatur des Aus-
 Zeitschrift für das Gymnasial-
 Jahrbücher für Philologie und
 Vereins für Geschichte und Alter-
 — Anders, Statistik der evangel.
 schulwesen von 1862 bis 64. —
 Volkes Israel. — Reumont, Ge-
 Borzeit. — Eugenheim, Geschichte
 Geschichte V. — Giesebrecht, die
 Grimm, Deutsches Wörterbuch
 f. der Griechen III 2. — Reym,
 Poggendorf, Annalen der Physik
 Bestimmungen für das höhere Schul-
 Martin, mittelhochdeutsche Gram-
 Ditroge. — Wagner, Hausschatz
 eer. — Shakespeare von Boden-
 Mittelalters 4 und 5. — Pfah-
 nd I und II — Zimmermann,
 — Curtius, Griech. Gesch. III —
 bornjer Lutherbuch. — Schäfer,
 ug der Mainarnee, Schluß.
 Thierwelt. — Jäger, Die Wun-
 offmann, Jugendfreund 1867. —
 zur alten Geschichte 2. Theil. —
 — Sava'scher Inductionsappla-
 gefänge für den gemischten Chor
 Fortsetzung der Reymanuschen